



von Phil Sena

Ich bin mir sicher, dass die meisten von uns die Worte aus Offenbarung 20, 6 sehr gut kennen: „Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre“. Dieser eine Vers verrät so viel über unser Schicksal. Schauen wir ihn uns genauer an.

„Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung“. Was für eine Untertreibung das ist! Stellen Sie sich das Hochgefühl vor, das wir empfinden werden, wenn wir uns in die Lüfte erheben, um Christus zu begegnen – wenn wir erkennen, *dass wir es tatsächlich geschafft haben* und dass sich der Kampf gelohnt hat. Wie es heißt, werden wir durch die Wandlung vom Fleisch zum Geist nicht nur gesegnet, sondern auch geheiligt, was bedeutet, dass wir rein, vollkommen und geweiht sein werden.

„Über diese hat der zweite Tod keine Macht“. Aus Hebräer 9, 27 wissen wir, dass es allen Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben – das ist Teil des Kreislaufs des Lebens im Fleisch. Aber diejenigen, die in der ersten Auferstehung sind, brauchen sich keine Sorgen um den zweiten Tod zu machen, der für diejenigen ist, die in den Feuersee geworfen werden, nachdem sie ihre volle Chance, Gottes Lebensweise zu wählen, abgelehnt haben. Diejenigen, die bei der ersten Auferstehung dabei sind, sind nicht in Gefahr, den zweiten Tod zu erleiden – sie werden das ewige Leben empfangen haben. Von diesem Zeitpunkt an werden sie ewig leben.

Wenn der Vers genau an dieser Stelle enden würde, könnten wir annehmen, dass diejenigen, die sich in der ersten Auferstehung befanden, nach dem Erreichen des Ziels einfach entspannen und sich in der Herrlichkeit sonnen könnten, Teil der Familie Gottes zu sein, sich vielleicht gegenseitig abzuklatschen und sich mit anderen Siegern auszutauschen. Aber der Vers endet nicht dort. Es heißt weiter: „...sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre“.

Vergessen Sie also, während des Millenniums mit einer Piña Colada in der Hand am Strand zu sitzen. Es besagt, dass diejenigen, die in der ersten Auferstehung sind, Arbeit bekommen werden, und nicht irgendeine Arbeit – sie werden *Könige* und *Priester* sein. Es gibt viele Artikel und Predigten auf weltvonmorgen.org, die sich damit befassen, ein König zu sein, aber dieser Artikel wird sich ausschließlich auf unsere Bestimmung konzentrieren, Priester Gottes und Christi zu sein – denn ich bin sicher, dass es viele gibt, die Zweifel an ihrer

Fähigkeit haben, diese Aufgabe zu erfüllen. Jeder von uns kann wahrscheinlich alle möglichen Gründe finden, warum wir nicht geeignet sind, Priester zu sein. Aber wenn wir diesen Vers beim Wort nehmen, wird es keine Ausnahmen mehr geben. Es heißt nicht, dass *einige* oder *viele* Priester Gottes und Christi sein werden, sondern es bedeutet, dass *alle*, die in der ersten Auferstehung zum ewigen Leben auferweckt werden, auch Priester sein werden.

Die gute Nachricht ist, dass Gott eine wichtige Rolle bei Ihrem Erfolg als Priester spielen wird. Bevor Sie überhaupt mit der Arbeit beginnen, wird Gott drei spezifische Veränderungen vornehmen, die den Unterschied ausmachen werden. Schauen wir uns also Ihre zukünftige Rolle als Priester des Vaters und Christi an, indem wir zunächst sehen, was Gott tun wird, um Ihnen die Arbeit zu erleichtern. Schauen wir uns dann an, welche wichtigen Aspekte *Sie* in Ihre Rolle als Priester einbringen werden – denn unabhängig von Ihrem Hintergrund und Ihren Unvollkommenheiten *können Sie* ein Priester Gottes sein. Mit der Kombination aus dem, was Gott tun wird, und dem, was Sie mitbringen, können Sie das schaffen!

Ein Neustart für die Welt

Gott wird diese Welt neu starten, indem er sein Königreich aufrichtet, wenn Jesus Christus zurückkehrt. Das Schlüsselwort hier ist *Neustart*, denn seien wir ehrlich, es gibt so viele Probleme in der Gesellschaft, die niemals durch menschliche Anstrengung gelöst werden können – egal wie viel Zeit den Menschen gegeben wird. Das ist der Grund, warum es letztlich sinnlos ist, eines der Anliegen der Menschheit zu unterstützen.

Viele der spaltenden Themen in unserer Welt werden von Wut angetrieben, die zunehmen wird, bis wir an dem Punkt kommen, der in einer uns sehr vertrauten Passage beschrieben wird. „Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt“ (Matthäus 24, 21-22). Aber wir wissen, dass diese Tage „um der Auserwählten willen“ verkürzt werden. Dies sagt uns, dass die *unvermeidliche* Schlussfolgerung der Selbstherrschaft des Menschen seine eigene Zerstörung ist. Selbst wenn man dem Menschen weitere 6.000 Jahre Zeit geben würde, wäre das Ergebnis dasselbe. Aber so weit sind wir nicht über Nacht gekommen. Die großen gesellschaftlichen Probleme, die wir heute sehen, sind das Ergebnis von Tausenden von Jahren dieser Selbstherrschaft. Wir sind Zeugen der kumulativen Wirkung des Menschen, der das tut, „was ihn recht dünkt“ (Richter 17, 6; 21, 25). Und wie wir während des Posaunenfestes oft hören, werden diese Tage durch ein Ereignis verkürzt: die Wiederkunft Jesu Christi.

Dieses Ereignis ähnelt einem *harten* Neustart, den Sie als Reset eines elektronischen Geräts kennen, wenn es nicht ordnungsgemäß funktioniert. Egal, ob es sich um ein Smartphone, einen Computer oder ein Tablet handelt, man nennt es harten Neustart, wenn Sie es manuell neu starten. Ein Neustart ist eine der effektivsten Methoden, die Sie bei der Behebung von Problemen mit der

Elektronik ausprobieren können. Manchmal ist es sogar erforderlich, den Stecker aus der Steckdose zu ziehen und wieder einzustecken!

Es ist interessant, dass Gott schon einmal einen Neustart verwendet hat, mit der großen Sintflut in Noahs Tagen – aber das war eher ein *sanfter* Neustart. Es dauerte nicht lange, bis die Menschheit auf den gleichen zerstörerischen Pfad zurückkehrte wie zuvor. Die Sintflut hat das unvermeidliche Ergebnis, von dem wir in Matthäus 24 lesen, nur verzögert. Aber die Rückkehr Jesu Christi wird ein *harter* Neustart sein – ein Ziehen des Steckers –, denn an diesem Punkt wird nur ein harter Neustart in der Lage sein, das Chaos zu beseitigen, in dem sich die Welt befindet.

In den Visionen, die Gott ihm gab, beschrieb der Apostel Johannes diese dramatische Veränderung:

Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hieß: Treu und Wahrhaftig, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit. Und seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Kronen; und er trug einen Namen geschrieben, den niemand kannte als er selbst. Und er war angetan mit einem Gewand, das in Blut getaucht war, und sein Name ist: Das Wort Gottes. Und ihm folgten die Heere im Himmel auf weißen Pferden, angetan mit weißer, reiner Seide. Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Völker schlage; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und er tritt die Kelter, voll vom Wein des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen, und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: König aller Könige und Herr aller Herren (Offenbarung 19, 11-16).

Der verherrlichte Christus wird mit der Vollmacht kommen, alle Auflehnung niederzuschlagen, und diese Tat allein wird die monumentalste Wende in der Geschichte der Welt herbeiführen: Das Reich Gottes wird auf dieser Erde errichtet werden. Und das wird eine *dauerhafte* Veränderung sein – nicht wie die Sintflut, nach der die Welt schnell wieder so war, wie sie vorher war. Wir lesen: „Zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben“ (Daniel 2, 44).

Die Heiligen werden zu Geist verwandelt

Dieser Akt eines harten Neustarts wird *große* gesellschaftliche Folgen haben, aber *unsere* Veränderung wird die bedeutendste persönliche Veränderung sein, die man sich vorstellen kann. „Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden“ (1. Korinther 15, 51-52).

Wir können uns nicht vorstellen, wie bedeutsam diese Veränderung sein wird, aber Jesus gab uns einen Hinweis, indem er sagte: „Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich“ (Matthäus 13, 43). So zu leuchten wie die Sonne ist eine ziemlich bedeutende Veränderung! Wenn Er uns in Seine Familie aufnimmt, wird Gott uns Fähigkeiten verleihen, die weit über das hinausgehen, was selbst die Engel jemals hatten.

Der Satan wird entfernt werden

Aber genauso wichtig ist, dass Gott auch etwas wegnimmt – oder besser gesagt, jemanden. Er wird den Feind – Satan, den Teufel – vertreiben, wie es der Versöhnungstag darstellt. Wir lesen folgendes:

Und ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und verschloss ihn und setzte ein Siegel oben darauf, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte, bis vollendet würden die tausend Jahre. Danach muss er losgelassen werden eine kleine Zeit (Offenbarung 20, 1-3).

Es ist derzeit unmöglich für uns, zu begreifen, was für einen Unterschied das machen wird, weil wir noch nie eine Sekunde unseres Lebens ohne den Einfluss Satans erlebt haben. Aber dieser Akt allein wird schließlich die vorherrschende Stimmung auf *der ganzen Welt verändern* und den allgegenwärtigen Geist der Rebellion gegen die Autorität, insbesondere gegen Gott, beseitigen. Diese Veränderung der Atmosphäre wird nicht sofort geschehen, nachdem Satan weggeräumt ist, aber es wird allmählich immer weniger von dieser rebellischen Natur geben, die die Gesellschaft durchdringt, was die Menschen empfänglicher für Gottes Weg machen wird:

Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufgehen zum Berg des HERRN, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem (Jesaja 2, 2-3).

Ein Umerziehungsprozess wird beginnen, und das Gesetz und das Wort des Herrn werden die Grundlage der Erziehung im Millennium sein. Die Menschen werden *empfänglich* sein, sie werden lernen wollen. Einer der wichtigsten Aspekte für erfolgreiches Unterrichten – und für den Erfolg als Priester – ist die Bereitschaft der Schüler, sich unterrichten zu lassen. Und während des Millenniums werden die Menschen diese Bereitschaft haben! Wenn Sie heute versuchen, Menschen

zu lehren, deren Sinn Gott nicht geöffnet hat, stoßen Sie auf Widerstand. Es wird dann anders sein, wenn jeder menschliche Verstand auf der Welt geöffnet sein wird!

Wenn wir über unsere zukünftige Rolle als Priester nachdenken, müssen wir verstehen, welchen Unterschied die veränderte Gesellschaft machen wird. Durch monumentale Taten – einen harten gesellschaftlichen Neustart, die Verwandlung der Heiligen zu Geist bei der ersten Auferstehung und die Beseitigung Satans – wird Gott uns in die Lage versetzen, als Priester erfolgreich zu sein.

Die Rolle des Priesters

Aber wenden wir uns dem zu, was *wir* in unserer Rolle als Priester des Vaters und Jesu Christi während des Millenniums beitragen werden. Die meisten von Ihnen würden, wenn man Ihnen heute sagen würde, dass Sie in den Predigtdienst ordiniert werden, gerne mit tausend Meilen pro Stunde in die entgegengesetzte Richtung laufen. Ein großer Teil dieser Reaktionen ist darauf zurückzuführen, dass viele Perfektion von Predigern erwarten, weshalb Prediger oft hart für persönliche Fehler oder vermeintliche Heuchelei verurteilt werden. Aber obwohl die Rolle eines Predigers notwendig und von Gott verordnet ist, ist *keiner* von uns perfekt.

Darüber hinaus erwarten viele von den Predigern, dass sie *alles* über die Dinge Gottes wissen. Wer würde unter der Last einer solchen Erwartung leben wollen? Die meisten tun dies nicht. Diese Auffassung vom Predigeramt beeinflusst sicherlich auch die gängige Auffassung vom Priesterberuf, der auch nach einem sehr einschüchternden Beruf klingen kann. Wenn die meisten davon hören, Priester zu sein, denken sie so etwas wie: *Das kann ich nicht. Ich bin in keiner Weise ausgerüstet oder qualifiziert, damit umzugehen.*

Aber es ist hilfreich, die Verantwortung so zu definieren, wie sie in Lektion 16 des *Welt von Morgen-Bibelkurses* beschrieben wird: „Per Definition ist es die Verantwortung von Priestern, Gottes Lebensweise zu lehren – den Weg zum Heil einfach und verständlich zu erklären“ („Berufen, um Könige und Priester zu sein“). Diese Beschreibung der Rolle des Priesters lässt sie sofort viel überschaubarer und weniger einschüchternd erscheinen. Die meisten Geschwister tun dies bereits mit ihren Angehörigen – oder bei der Arbeit, in der Schule oder in anderen Situationen, in denen man sich bemüht, den Weg Gottes klar und leicht verständlich zu machen.

Um die Rolle des Priesters noch weniger einschüchternd erscheinen zu lassen, beachten Sie, was Gott selbst über die Aufgabe eines Priesters sagt: „Und sie sollen mein Volk lehren, dass es zu unterscheiden wisse zwischen Heiligem und Unheiligem und zwischen Reinem und Unreinem“ (Hesekiel 44, 23). Das reduziert die Rolle des Priesters auf ihren wesentlichen Teil: den Unterschied zwischen Recht und Unrecht, Gut und Böse zu lehren. Ich hoffe, wir haben alle eine ziemlich gute Vorstellung davon, was dieser Unterschied ist! *Sie können das tun*, weil Sie, seit Gott Sie berufen hat, diesen Unterschied gelernt haben – nicht perfekt, aber während Sie heranwachsen, erweitert Gott kontinuierlich Ihr Wissen und Ihr Verständnis für sein Gesetz und wie Sie es im Leben anwenden können.

Sobald den Menschen der Unterschied zwischen richtig und falsch beigebracht wird, lernen sie, weiter zwischen ihnen zu unterscheiden, indem sie dieses Wissen in die Praxis umsetzen. Und das ist es, was wir alle jetzt – vielleicht hunderte Male am Tag – in den vielen Entscheidungen lernen, denen wir in unserem täglichen Leben gegenüberstehen. *Was soll ich mit meiner Zeit anfangen? Soll ich auf diesen Link klicken? Soll ich mir diese Serie ansehen? Soll ich mir diese Musik anhören? Soll ich bei diesem Gedanken verweilen?* Alle Entscheidungen, die wir jeden Tag unseres Lebens treffen müssen, beinhalten unsere Unterscheidung zwischen Gut und Böse, was richtig und was falsch ist. Das ist es, worum es bei geistlicher Reife geht – und wir lernen es in der Praxis, jeden Tag.

Die Heilige Schrift sagt uns: „Feste Speise aber ist für die Vollkommenen, die durch den Gebrauch geübte Sinne haben, Gutes und Böses zu unterscheiden“ (Hebräer 5, 14). Wir tun dies die ganze Zeit, jeden Tag unseres Lebens, durch diese Hunderte, vielleicht Tausende von großen und kleinen Entscheidungen, die wir als Volk Gottes treffen müssen.

Unsere unschätzbare Erfahrung

In Lektion 16 des *Bibelkurses* heißt es auch: „Die Probleme der Menschen sind zum großen Teil entstanden, weil sie nicht zu unterscheiden wussten zwischen angebrachtem und unangebrachtem Verhalten“. Es liegt ein Schleier über den Menschen dieser Welt, und es gibt so viele gottlose Einflüsse, die der Satan benutzt, um sie zu verwirren. Und wir würden genauso im Dunkeln tappen, wenn Gott nicht unseren Geist öffnen würde. Wir tauchen in Gottes Wort ein und lernen, wie wir es täglich umsetzen können – das ist der Unterschied. Wir lernen aus Erfahrung, dass wir immer dann, wenn wir uns für das Falsche statt für das Richtige entscheiden – was wir manchmal tun, und manchmal mit dem vollen Wissen, dass es falsch ist –, die Konsequenzen zu tragen haben. Viele von uns kennen diese Tatsache nur zu gut.

Vielleicht sind unsere heutigen Umstände das Ergebnis einer Reihe von schlechten Entscheidungen, die wir getroffen haben. Einige mögen sogar glauben, dass sie so viele schwerwiegende Fehler gemacht haben, dass sie auf keinen Fall jemals Priester Gottes sein können – dass sie sich selbst für diese Rolle disqualifiziert haben. Aber wir müssen bedenken, dass einer der wichtigsten Aspekte, die wir in unsere Rolle als Priester im Millennium einbringen werden, unsere *Erfahrung* ist – das, was wir *jetzt* im Leben erleben. Das bedeutet die *ganze Bandbreite* dessen, was wir in diesem Leben lernen, sowohl das Gute als auch das Schlechte. Die Gesamtheit unserer menschlichen Erfahrung ist wertvoll für die Lehre derer, die während des Millenniums leben werden. *Nichts* davon ist verschwendet.

Wenn wir wissen, dass wir uns ändern müssen, *müssen* wir uns ändern. Wir müssen umkehren – und wie wir wissen, beseitigt unsere Umkehr nicht die Folgen unserer schlechten Entscheidungen. Aber Gott kann sogar mit diesen arbeiten. In Lektion 16 des *Bibelstudienkurses* heißt es, „dass die wahren Jünger Jesu Christi durch Lektionen, die sie in diesem Leben lernen und durch den

Charakter, den sie dabei entwickeln, vorbereitet werden, in Gottes Reich *als Könige und Priester auf dieser Erde zu regieren*“. Das bringt eine so wichtige Perspektive darauf, wie all die Lektionen, die wir lernen, einfache und schwere, in unsere Rolle als Priester Gottes passen.

Die meisten von uns würden wahrscheinlich denken, dass es das ist, was einen guten Priester des Vaters und Christi ausmacht, wenn man ein Experte für Gottes Gesetz ist – dass man ein Buch, ein Kapitel und einen Vers jeder Schriftstelle auswendig lernen muss, um alles über Gottes Gesetz erklären zu können. Die Kenntnis von Gottes Gesetz wird absolut notwendig sein, aber es ist unsere *Erfahrung*, die einschließt, was wir über die *Anwendung* von Gottes Gesetz gelernt haben, bis zu dem Punkt, an dem niemand mehr leugnen kann, was wir gelernt haben; wir wissen aus eigener Erfahrung, welche Vorteile es hat, Gottes Gesetz zu halten und welche Konsequenzen es hat, wenn wir es brechen, und niemand kann uns etwas anderes sagen. Das ist *von unschätzbarem Wert*, um Menschen zu unterrichten. Sehen Sie sich die Pharisäer an: Sie kannten Gottes Gesetz in- und auswendig, aber das machte sie nicht zu guten geistlichen Führern!

Diese praktische Erfahrung, ständig zu versuchen, Gottes Gesetz im Alltag anzuwenden, wird uns zu effektiven Priestern machen. Denn wir waren dort. Wer könnte besser helfen, zu lehren: „Dies ist der Weg; den geht!“ (Jesaja 30, 21)? Das ist auch der Grund, warum Jesus Christus der vollkommene Hohepriester für uns ist; Er ist in Fleisch und Blut auf diese Erde herabgestiegen, um das zu erfahren, was wir erleben, um selbst da hindurch zu gehen.

Einer der ermutigendsten Verse im Neuen Testament sagt uns: „Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde“ (Hebräer 4, 15). Jesus hat alle richtigen Entscheidungen getroffen, aber weil er diese Erfahrung des Entscheidens gemacht hat und sich dadurch mit uns identifizieren kann, können wir „freimütig hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden und so Hilfe erfahren zur rechten Zeit“ (Vers 16). Das ist unser Hohepriester – und wir werden Priester Gottes für die Menschen des Millenniums sein. Weil wir dort gewesen sein werden, wie Christus es war, werden wir in der Lage sein, uns mit ihren Kämpfen zu identifizieren, wie Jesus es mit unseren tut. Wir werden Mitgefühl und Empathie für diejenigen empfinden, die im Millennium lernen – aufgrund unserer jetzigen Erfahrung.

Nichts ist verschwendet

Als Prediger habe ich Leute sagen hören, dass sie denken, dass ihr Leben eine Verschwendung ist und dass sie nichts zu bieten haben. Aber alles, was wir in diesem Leben durchmachen, ist wertvoll; Nichts davon ist verschwendet, weil wir nicht wissen, wie etwas, das wir erlebt haben, in einer Zeit der Not für jemanden in der Zukunft nützlich sein wird. Wenn Sie den Kampf kennengelernt haben, eine Schwäche zu überwinden, können Sie auf eine Weise helfen, wie es

jemand, der nicht gekämpft hat, nicht kann. Es wird *alles* zum Guten zusammenwirken (Römer 8, 28).

Zum Beispiel haben viele in Gottes Kirche schreckliche Traumata erlebt – entweder ein Trauma, das ihnen zugefügt wurde, oder ein Trauma, das sie sich selbst zugefügt haben. Wer könnte denjenigen, die das Trauma des Tages des Herrn durchgemacht haben, besser helfen als diejenigen, die in diesem Leben ein persönliches Trauma erlebt haben? Wer könnte diese Menschen besser trösten? Wenn Sie ein Trauma erlebt haben, seien Sie versichert, dass Sie, wenn Sie im Millennium als geistgeborene Priester dienen, besonders geeignet sind, jene Menschen zu trösten, die das schlimmste Trauma der Geschichte durchgemacht haben.

Der Apostel Paulus spricht über unsere Verpflichtung, Gottes Trost weiterzugeben. „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott“ (2. Korinther 1, 3-4).

Viele in Gottes Kirche, die ein Trauma durchgemacht haben, sind auch in vielerlei Hinsicht von Gott getröstet worden, bis zu dem Punkt, an dem sie jetzt ein Gefühl von Frieden und Perspektive haben. Diese Verse sagen uns, dass wir auch in der Lage sind, Trost mit anderen zu teilen – und das gilt *besonders*, wenn wir Priester sind. Es gibt *viele* Erfahrungen, die die zukünftigen Priester Gottes in diesem Leben gemacht haben und die genutzt werden, um den Männern und Frauen des Millenniums zu helfen.

Wir alle hoffen, dass die bemerkenswerte Prophezeiung aus Offenbarung 20, 6 jeden von uns in der Kirche Gottes einschließt: „Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre“. Zu diesem unermesslichen Segen gehört auch, Priester des Vaters und Christi zu sein. Angesichts dessen, was Gott für uns tun wird, damit wir in dieser Rolle erfolgreich sein können, und dem, was jeder von uns selbst aus dem, was wir in diesem Leben lernen und erleben, einbringt, können wir alle aufrichtig daran glauben, dass die Rolle eines Priesters nicht über unsere Fähigkeiten hinausgehen wird. Ich hoffe, Sie sind überzeugt, dass Sie das schaffen können!

SKDS, November 2025
© 2025 Lebendige Kirche Gottes
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *You Can Do This!*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadresse

Hauptbüro Vereinigte Staaten:	Großbritannien:	Deutschland:
Lebendige Kirche Gottes Lebendige Kirche Gottes Welt von Morgen		
P.O. Box 3810	PO Box 8112	Postfach 111 545
Charlotte, NC 28227 – 8010 Kettering NN16 6YF 76065 Karlsruhe		
http://www.tomorrowworld.org	Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322	http://www.weltvonmorgen.org